


P

L
Y
a
k
t
i
v



Landeswettbewerbe
Schulprojekte
Aktuelles

Inhalt

Editorial:	2
Steiermark: PTS Rottenmann „Auf den höchsten Gipfeln der Welt!“ ..	3 - 5
Tirol: Landeswettbewerbe	6
Vorarlberg: Landeswettbewerbe.....	8 - 9
Burgenland: PTS Stegersbach	10
Salzburg: PTS Gastein, Tourismus	11
Steiermark: Elektro & IKT	12
Wien: Schulbuchpräsentation	13
PTS Wien 15 „Partnerschule“ ...	14 - 15
Tirol: Projekte	16 - 17
Gewalt an Schulen	18 - 19
Redewettbewerb	20
Steiermark: Sport - Projekte	21
LWB - Elektro	22
Schulbesuch	23
Niederösterreich: PTS Amstetten PTS Zistersdorf	24
Kärnten: Lehre mit Matura	25
Praxis - Projekte	26 - 27
Fußball	28
Training - Konfliktlösung	29
Steiermark: PTS-Birkfeld-IMST	30
Drechsler, Schweißner und Co..	31
Die letzte Seite:	32

Impressum:

Medieninhaber und Herausgeber:

Verein zur Förderung der Polytechnischen Schule,
Polytechnische Schule Perg, Dirnbergerstr. 45,
4320 Perg (poly@perg.at)

Für den Inhalt verantwortlich:

Dir. OSR Lothar Grubich (l.grubich@eduhi.at)

Redaktionelle Bearbeitung:

Dir. OSR Lothar Grubich (l.grubich@eduhi.at)

Satz und Layout:

SR Rudolf H. Rettenbacher
(rudolf.rettnerbacher@aon.at)

Druck:

CD Compact-Druck, 8600 Bruck a.d. Mur

Alle:

Polytechnische Schule Perg, Dirnbergerstraße 45,
4320 Perg (poly@perg.at)

POLYaktiv ist das interne Mitteilungsblatt des
Vereines zur Förderung der Polytechnischen Schule
und erscheint dreimal jährlich.



Liebe Polyaktive!

Die Zeit der Anmeldungen für die weiterführenden Schulen einschließlich PTS ist vorbei, an manchen Orten ist ein vorläufiger Rückgang der voraussichtlichen Schülerzahlen eingetreten.

Dadurch bedingte Versetzungen von Lehrkräften bedürfen viel Fingerspitzengefühl, um ausgebildete, hochqualifizierte Polylehrer/-innen an den Schulen zu halten, damit die Qualität der Ausbildung der Jugendlichen nicht zu kurz kommt. Fachliche Kriterien sollten hier Vorrang haben vor Dienstalter bzw. Sozialumstände.

Erfreulich ist die Tatsache, dass das bm:ukk in Zusammenarbeit mit **POLYaktiv** sich stark für die Bundesbewerbe der PTS in Österreich engagiert und diese Bewerbe heuer entsprechend subventioniert, denn sie dienen gleichzeitig als Qualitätsstandard für die fachliche Berufsgrundbildung in unseren Schulen. Im Namen unserer Schüler/-innen dafür ein großes Danke! Die Aufenthaltskosten der Schüler/-innen werden zur Gänze vom bm:ukk finanziert.

Die Leitermehrbelastung an der PTS wurde gegenüber den Bildungssprechern von vier Parlamentsparteien (Rot, Schwarz, Grün, Orange) am 17. April 2008 in Wien deutlich angesprochen, in schriftlicher Form überreicht, mit Fotos dokumentiert - auch hier erhielten wir wieder nur vage Zusagen bzw. durch die Gewerkschaft eine Vertröstung auf den Herbst 2008 (Unser **POLYaktiv**-Anliegen läuft bereits seit 2005!).

Die versprochene Nachjustierung der Unterrichtsverpflichtung für die Leiter/-innen infolge des erweiterten Aufgabengebietes wird immer zustimmend zur Kenntnis genommen, aber weiter geschieht nichts bzw. nur so, dass wir nichts davon mitbekommen.

Hervorhebenswert sind auch immer wieder die vielen verschiedenen Aktivitäten in den Polytechnischen Schulen, die in der Öffentlichkeit den Stellenwert der PTS steigern.

Zahlreiche engagierte Polylehrkräfte haben sich bereits für die bundesweite SOAK 2008 in Wien angemeldet. Ich freue mich daher auf ein Wiedersehen in Wien und wünsche einen schönen, erholsamen, abwechslungsreichen, individuellen Urlaub allen Mitgliedern, Gönnern und Freunden von **POLYaktiv**!

Lothar Grubich, Bundesobmann

Titelfotos: Landeswettbewerb, PTS Wörgl

PTS Lehrer auf den höchsten Gipfeln der Welt!

Kollege **Gerfried Göschl** (35) lebt mit Lebensgefährtin Heike und seiner kleinen Tochter Hannah in Liezen (Steiermark, Österreich).

Als ausgebildeter Diplompädagoge für Hauptschulen (Mathematik, Geschichte und Sport, Ausbildung an der Pädagogischen Hochschule in Graz), Erlebnispädagoge (Ausbildung an der FH Frankfurt am Main, D) und systemischer Jugend- und Familienberater (Ausbildung am FOBIS, Systemisches Institut für Bildung, Forschung und Beratung, Holzgerlingen, D) unterrichtet Kollege Göschl an der **PTS Rottenmann** in der Steiermark.

Er leitet als staatlich geprüfter Instruktor für Hochtouren Bergfahrten und Expeditionen für den Oesterreichischen Alpenverein und ist Mitglied beim Alpinen Rettungsdienst Gesäuse und beim SC Liezen. In der Schule betreut und leitet der Sportlehrer Schulmannschaften im Bereich Sportklettern und Fußball.

Für **POLYaktiv** hat Kollege Göschl in dankenswerter Weise eine Reihe von Fotos seiner Bergexpeditionen zur Veröffentlichung frei gegeben und stellt auch seine Erfahrungen mit dem Artikel „Mein Weg zum Erfolg“ allen Lesern der Zeitschrift **POLYaktiv** zur Verfügung. (rhr)



Gerfried Göschl

Mein alpiner Lebenslauf:

1999: *Momhil Shar (7454m)*, Pakistan, Versuch einer Neuroute, Abbruch auf 6500m wegen Lawinengefahr

11.07.2001: *Muzthag Ata (7546m)*, Westchina, Besteigung mit Ski

03.05.2002: *Cho Oyu (8201m)*, Tibet, Besteigung ohne Sherpahilfe

26.01.2003: *Aconcagua (6962m)*, Südamerika, Alleingang im Alpinstil

Juni 2003: *Gasherbrum 1 (8068m)*, Pakistan, Alpinstil, Abbruch auf 7500m im Schneesturm

04.07.2003: *Gasherbrum 2 (8035m)*, Pakistan, Besteigung ohne Sherpahilfe, Alpinstil

25.04.2005: *Yebokangial Peak (7068m)*, Tibet

03.05.2005: *Shisha Pangma Hauptgipfel (8027m)*, Tibet
Am selben Tag konnten unter meiner Leitung sieben weitere Teilnehmer dieser Expedition den etwas niedrigeren Zentralgipfel der Shisha Pangma erreichen.

01.06.2005: *Mount Everest (8850m)*, Tibet
Besteigung im Alleingang, ohne künstlichen Sauerstoff und ohne Sherpahilfe. Trotz Versuche zahlreicher Spitzenhöhenbergsteiger gelang mir weltweit erstmals die Besteigung von *Shisha Pangma (8027m)* und *Mount Everest (8850m)* in einer Saison. Zusätzlich wird dieser Rekord dadurch aufgewertet, dass ich auf künstlichen Sauerstoff und Sherpahilfe verzichtete. Erstmals wurde in diesem Stil eine derartige Mammut-Tour im Himalaya geschafft bzw. überlebt.

20.07.2007: *Broad Peak (8047m)*, Pakistan
Sieben weitere Teilnehmer erreichten bei dieser OEAV Jubiläumsexpedition, die ich organisierte und leitete, den Gipfel.

August 2007: *K2 (8611m)*, Pakistan, zwei Versuchen scheiterten wegen zu großer Lawinengefahr auf 7700m.

Alle meine Besteigungen gelangen mir in einem sauberen Stil, immer ohne künstlichen Sauerstoff und Sherpahilfe. Mit fünf bestiegenen Achttausendern bei sieben Versuchen kann ich eine unglaublich hohe Erfolgsrate aufweisen. Ich bin erst der zweite Österreicher, der fünf Achttausender ohne künstlichen Sauerstoff besteigen konnte.



G. Göschl am Cho Oyu (8201m)



Spurarbeit am K2 in ca. 7300m

Öffentlichkeitsarbeit:

Neben zahlreichen Zeitungsartiklen in der Tagespresse und in Fachjournalen und unzähligen Vorträgen in ganz Österreich hatte ich auch mehrere Auftritte im Fernsehen (u.a. ORF Willkommen Österreich, Steiermark heute). Dokumentation über mich wurden bei Bergfilmfestivals im In- und Ausland, bei der Extrem sportfilmnacht in ganz Österreich und in TW1 gezeigt. Von der Gemeinde Liezen und dem Land Steiermark wurde ich für meine Erfolge u.a. mit dem Ehrengeschenk der Steirischen Landesregierung und dem Goldenen Landessportehrenzeichen geehrt.

Zukünftige bergsteigerische Ziele

Dies ist ein sehr sensibles Thema, da ich, um an den hohen Bergen aus klimatischen Gründen eine realistische Chance zu haben, um unbezahlten Urlaub ansuchen muss. Dies wird aber klarerweise in der Schule nicht gerne gesehen. Für mich als Extremsportler ist das eine zusätzliche Herausforderung, da man in meinem Sport sowohl vom Training wie auch von der Organisation (ist ja immerhin jedesmal eine Weltreise) sehr lange voraus planen muss. Hoffentlich nächstes Jahr möchte ich einen ganz schwierigen, den Nanga Parbat (8125m), knacken. Sollte das alles gut gehen, wird es aber nur ein Training für den zweithöchsten, aber schwierigsten Berg der Erde, den K2 (8611m) gewesen sein. An diesem Berg möchte ich alle meine in den letzten Jahren antrainierten Kompetenzen umsetzen und ihn über den bergsteigerischen Königsweg (eine neue Route) in der alpinen Königsdisziplin (im reinen Alpinstil, das heißt keine vorbereitete Lagerkette und Fixseile) besteigen.

In ein paar Jahren möchte ich einen Weltrekord im Himalaya aufstellen, über den ich jetzt noch nicht im Detail sprechen möchte, da ich sonst für verrückt erklärt werde.



Mein Weg zum Erfolg

*„Mit Konsequenz, Motivation und Faszination kann man alle, auch die höchsten Ziele erreichen!“
(G.Göschl)*

Um meine Ziele zu verwirklichen wende ich ein einfaches, aber durchdachtes Konzept an. Ich baue meine Lagerkette zum Erfolg in fünf Schritten auf:

Bestandsaufnahme und Zieldefinition „neu“ (z.B. Everest ohne Maske und Trägerhilfe im Alleingang); von bereits Bekanntem, Erreichtem zu Neuem

Warum Zieldefinitionen so wichtig sind, beantwortete bereits der Koran:

„Wer sein Ziel nicht kennt, für den ist kein Weg der Richtige!“
Anwendung der Smart-Formel aus dem Projektmanagement für eindeutige Zieldefinitionen (Ziele müssen spezifisch, messbar, aktionsorientiert, realistisch und terminierbar sein).

Basislager Kompetenzsammlung

- ▶ Software (Klettertechnik, Kondition, mentales Training)
- ▶ Hardware (Ausrüstung, Versorgung)
- ▶ Logistik (Reise- und Zeitplan, Agentur Vorort, Klima - Besteigungsstatistiken analysieren)
- ▶ Expertenteam (Wetterdienst, Trainingsplan mit fähigem Sportarzt, Höhenmediziner, Trainings- und Kletterpartner, Routenbeschreibungen studieren) – abgeben können!!

Motivierende Zwischenziele

- ▶ Liste für zu erledigende Aufgaben anlegen und abhaken
- ▶ Trainingsüberprüfung unter fachlicher Aufsicht (Wo stehe ich? Was habe ich bereits erreicht? Was brauche ich noch?)
- ▶ Auf meine Persönlichkeit zugeschnittene Akklimatisation, ideal mit langjährigen, bewährten Seilpartnern – Teamfähigkeit!

Tag der Entscheidung

„Der Mensch ist das, wozu er sich entscheidet“ (V. Frankl)

- ▶ Mut zur Umkehr (in meinem Fall nicht nur wirtschaftlich sondern real lebenswichtig)
- ▶ Durchhaltevermögen: Durch „Niederlage“ (= gescheiterter Gipfelversuch) nicht vom Weg abbringen lassen, sondern diese analysieren und neu starten
- ▶ Entschluss zum finalen Versuch; Gipfelgang heißt sich bewegen, nicht nur davon reden
- ▶ Auf unvorhergesehene Schwierigkeiten, die immer wieder auftauchen werden, vorbereitet sein, diese überwinden und bis zum letzten Schritt durchhalten

Todeszone Ziellosigkeit

Der 5. ist eigentlich der wichtigste Schritt für **nachhaltigen** Erfolg.

Man darf sich nicht zu lange auf seinen Lorbeeren ausruhen,

Am Gipfel des Mt. Everest 8848m)



sondern muss bald neue Ziele definieren, ansonsten begibt man sich in die „Todeszone Ziellosigkeit“.

Es ist auch falsch, dass man nur durch Niederlagen lernt bzw. sich weiter entwickelt. Sowohl Erfolg wie auch Nichterfolg haben Verbesserungspotential. Logischerweise ist dieses natürlich bei Niederlagen größer. Bericht und Fotos: G. Göschl



Selbstporträt am Gipfel des Mt. Everest mit Lebensgefährtin Heike Grünwald.



K2 (8611m)

Landesschülermeisterschaften der Polytechnischen Schulen

Am 24. und 28. April 2008 fanden im WIFI Innsbruck und in der Bauakademie die Landesschülermeisterschaften der Polytechnischen Schulen in den technischen Fachbereichen Bau-, Holz- und Metalltechnik statt. Jeweils einen Vormittag lang arbeiteten insgesamt 62 junge Wettbewerbsteilnehmer/-innen an ihren Werkstücken.

Die 25 Holztechniker/-innen fertigten eine Kehrschaufel aus Fichtenholz und Buche mit handgezinkten Eckverbindungen.

Die 18 Metalltechniker zeigten an einer Demoplatte ihr Können und die 19 Bautechniker/-innen erstellten eine Mauerecke aus NF-Steinen mit 8 Schichten.

Verantwortliche Organisatoren waren Dir. Hannes Pierzinger und Dipl.- Päd. Gottfried Schneider von der Polytechnischen Schule Wörgl. Den Ehrenschatz dieser Veranstaltung hatte HR. Dr. Reinhold Wöll. Insgesamt 18 Tiroler Schulen nahmen heuer am Wettbewerb teil. BSI Georg Scharnagl hat die Jugendlichen bei ihrer Arbeit beobachtet und war vom handwerklichen Geschick der zukünftigen Lehrlinge begeistert.

Nach der Bewertung einer fachkundigen Jury, wurden am Nachmittag jeweils die Landessieger gekürt. BSI Georg Scharnagl nahm die Siegerehrung vor. Im Fachbereich Holztechnik siegte heuer Hubert Hauser (PTS St. Johann), im Fachbereich Metalltechnik Daniel Angerer (PTS Schwaz) und im Fachbereich Bautechnik Stefan Silberberger (BVJ Wörgl). Die 1. und 2. Landessieger dürfen an den bundesweiten Wettbewerben teilnehmen. Nähere Infos zu den Bundeswettbewerben finden Sie unter: www.polyaktiv.at

Sieger Holztechnik (max. 60 zu erreichende Punkte)

1. Hubert Hauser, PTS St. Johann (58 Punkte)
2. Peter Unterkirchner, PTS Matrei in Osttirol (55 Punkte)
3. Georg Hopfgartner, PTS Matrei in Osttirol (54 Punkte)

Sieger Metalltechnik (max. 105 zu erreichende Punkte)

1. Daniel Angerer, PTS Schwaz (87 Punkte)
2. Stefan Planegger, PTS Lienz (83 Punkte)
3. Tobias Lutz, PTS Reutte (77 Punkte)

Sieger Bautechnik (max. 141 zu erreichende Punkte)

1. Stefan Silberberger, BVJ Wörgl (138 Punkte)
2. Christian Dollinger, PTS Wörgl (121 Punkte)
3. Kevin Adams, PTS St. Johann (117 Punkte)

Bericht und Fotos: Frau Wimmer Karin, WK Tirol



Sieger Holztechnik



Sieger Metalltechnik



Sieger Bautechnik



Dir. Pierzinger, Hr. Sailer, BSI Scharnagl





Wissen Sie, dass
unsere Schülerbücher
und Teacher's Guides
kompetenzorientierten
Unterricht fördern?



PTS-Landesmeisterschaften 2008:

Wer sind die besten zukünftigen Fachkräfte?

Am 28. 4. 2008 trafen sich 47 Schüler/-innen aus 9 Vorarlberger Polytechnischen Schulen zum Landeswettbewerb in den Fachbereichen Holz, Metall und Handel & Büro in Dornbirn, um die besten und fleißigsten unter ihnen zu finden.

Alle Teilnehmenden freuten sich über die von Vorarlberger Unternehmen gesponsorten Sachpreise und die Betreuer/-innen waren mit den Leistungen ihrer Schützlinge sehr zufrieden.

Auf Grund ihrer konkreten Berufsvorbereitungsarbeit eignet sich die Polytechnische Schule besonders gut, um Wettbewerbe – ähnlich den Lehrlingswettbewerben – durchzuführen. Diese Wettbewerbe zeigen, dass unsere Jugendleistungswillig ist. Die Jugendlichen bereiten sich eingehend vor, verwenden zum Üben auch freie Nachmittage und sind hoch motiviert, Leistung im Bereich ihres zukünftigen Berufslebens zu bringen. Wirtschaft und Politik erkennen diese Bemühungen an und unterstützen daher die Bewerbe, denn gerade diese SchülerInnen werden einmal die besten FacharbeiterInnen Vorarlbergs werden.

Fachbereich Holz

Kurz vor 9.00 Uhr trafen sich je zwei Schüler/-innen von 8 Polys in der Landesberufsschule für Holz, Maler und Bauberufe in der Eisengasse in Dornbirn. Nach einer kurzen Einführung zum Tagesablauf begann die Arbeit am Werkstück. Es wurde eine Werkzeugkiste gefertigt, bei der die 16 Schüler/-innen holzhandwerkliche Grundkenntnisse wie richtiges Hobeln, exaktes Sägen, genaues Stemmen und Feilen anwenden mussten. Der Plan des Werkstückes war den Schülern einen Monat vorher bekannt gegeben worden, damit sie üben konnten. Das Engagement in der Vorbereitung war bei allen Teilnehmenden offensichtlich, da nur Schüler mit Erfahrung die Werkzeugkiste, die an vier Ecken gezinkt wurde, in der kurzen Zeit von

viereinhalb Stunden anfertigen konnten. Beeindruckend war auch die konzentrierte Arbeitsatmosphäre, die in der Werkstätte vorherrschte, dementsprechend beeindruckt von der Qualität der Ergebnisse waren auch die beiden Juroren Karl Müller (Tischlerei Müller in Altach) und Stefan Nussbaumer (Tischlerei Hase & Kramer in Dornbirn). Sie brauchten über zwei Stunden um den Werkzeugkisten in ihrer Bewertung gerecht zu werden. „Das handwerkliche Niveau ist wirklich erstaunlich hoch und man sieht, dass die PTS neben der Freude an der Arbeit eine hervorragende Berufsgrundbildung vermittelt“, meinte Herr Nussbaumer.

Fachbereich Metall

Zeitgleich begann der Wettbewerb für den Fachbereich Metall in der Lehrwerkstätte der Firma Z-Werkzeugbau in der Höchstlerstraße in Dornbirn. Auch hier nahmen 16 Schüler/-innen teil. Sie fertigten in vier Stunden ein Werkstück, bei dem die grundlegenden Arbeitstechniken der Metallbearbeitung angewendet werden mussten. Die Juroren der Firmen Blum und Grass kamen zu dem Ergebnis, dass die Schüler wirklich eigenständig arbeiten können, da der im Vorfeld ausgegebene Werkstückplan kurzfristig abgeändert worden war. Somit mussten die Teilnehmer/-innen beweisen, dass sie Pläne lesen können und vor allem flexibel in der Aufgabenstellung sind und sich auf neue Situationen einstellen



Spannung im Festsaal

können. Herr Otto Bechter von der Firma Z-Werkzeugbau freute sich für Metallbranche, da auch heuer ausgezeichnete Schüler/-innen eine Lehre in den metallverarbeitenden Betrieben Vorarlbergs beginnen werden.

Fachbereich Handel&Büro

Im Fachbereich Handel & Büro wurde an diesem Tag ebenfalls fleißig gearbeitet, und zwar an der Polytechnischen Schule in Dornbirn. Zwar mussten die 15 Wettbewerbsteilnehmer/-innen kein Werkstück fertigen wie in den anderen Bereichen, dafür durften die Schüler/-innen zeigen, was sie in einem Jahr an der PTS bereits Kaufmännisches gelernt haben. Unter anderem stellten sie sich buchhalterischen und betriebswirtschaftlichen Problemen und bewiesen ihr Geschick im Umgang mit dem Computer. Im Speziellen haben die PTS-SchülerInnen Problemstellungen in Bezug auf den Kaufvertrag gelöst, ihre Schreibgeschwindigkeit unter Beweis gestellt und einen Brief formuliert, kuvertiert und richtig adressiert. Auch die Denkarbeit kam nicht zu kurz, denn die Köpfe begannen beim Bearbeiten der Buchhaltungsaufgabe und beim Berechnen einer USt-Zahllast doch ein wenig zu rauchen. Bezirksschulinspektor Kompatscher, der den Wettbewerb und die fleißig Arbeitenden am Vormittag besuchte, war überrascht über die Fülle der Aufgaben, die die SchülerInnen zu erledigen hatten.

Die Bemühungen und erbrachten Leistungen der Schüler/-innen wurden durch ein ansprechendes Nachmittagsprogramm gewürdigt: Um 14.15 Uhr traf man sich an der Karrenseilbahn und fuhr dann hinauf zum Gipfelrestaurant, wo alle gemeinsam bei herrlichem Wetter und guter Aussicht zu Mittag aßen. Anschließend führen die Schüler/-innen

und ihre Betreuer/-innen wieder hinunter ins Gütle zum „Karacho“, einem Slotcar-Center, wo man neben der riesigen Carrera-Rennautobahn auch noch Tischfußball, Flipper und Darts spielen konnte. Um 18.00 Uhr waren alle im Festsaal der Landesberufsschule in der Eisengasse versammelt, wo die Preisverteilung stattfand, musikalisch untermalt vom Bläser-Ensemble der Musikhauptschule Bergmannstraße. Herr Direktor Macho von der PTS Dornbirn, die den Wettbewerb organisiert hat, begrüßte alle Wettkämpfer, Organisatoren, Preisrichter und die Vertreter der Schulbehörde, die zahlreich gekommen waren um den Jugendlichen ihre Wertschätzung zu zeigen. Außerdem freute er sich über das rege Interesse der Wirtschaftsvertreter und bedankte sich für ihr Kommen. Anschließend fand Herr LR Stemer passende Worte, indem er betonte, dass nicht die „Mundwerker“, sondern die Handwerker die tragende Rolle für das Wohlergehen einer Region spielen. Die Preisverteilung für den Fachbereich Handel & Büro übernahm Herr Feldkircher von der Volksbank Vorarlberg gemeinsam mit Herrn BSI Kompatscher. Im Fachbereich Metall übergaben Herr Mag. Tagwerker von der WKO und Herr Mag. Tinkhauser von der AK die Preise. Im Fachbereich Holz würdigten Herr Leu, der Tischlerinnungsmeister, und Herr Fritz, der Innungsmeister der Zimmerer, die Leistungen der Schüler/-innen, bevor Berufsschuldirektor Mag Winsauer das Buffet für 120 Gäste eröffnete. Besonders schön für die Organisatoren war das rege Interesse der Schulen, der Schulbehörde, der Wirtschaft und vor allem der Einsatz und die Motivation der Schüler/-innen – es war ein besonderer Tag!

Bericht und Fotos: Alexander Karu, PTS Dornbirn



Teilnehmer HOLZ



Teilnehmer METALL



Teilnehmer HANDEL/BÜRO



Herr Feldkircher von der Volksbank mit den Siegern

Alt und Jung im Einklang



Schülerinnen der Dienstleistungsgruppe der PTS Stegersbach erweitern ihre „soziale Kompetenz“ in der Praxis!

An einem sehr lebensnahen Projekt beteiligten sich die Schülerinnen im 2. Semester dieses Schuljahres. Der Unterricht wurde in das nahegelegene Seniorenwohnheim „Sene Cura“ verlegt. Durch gemeinsame Aktionen bauten sich teilweise herzliche Beziehungen zu den Bewohnern auf.



⇨ Gegenseitiges Kennenlernen durch Gespräche, Erzählungen aus ihrem Leben an Hand von Fotoalben sowie Spaziergängen standen am Beginn des Projektes.

⇨ Mit großer Begeisterung bastelten die Bewohner an den Osterkerzen und den Ostergestecken aus Naturmaterialien.

⇨ Die Gestaltung einer Frühlingsdekoration für den Speisesaal mit bunt leuchtenden Blumen- und Schmetterlingsmotiven brachte Frühlingsstimmung in das Haus.

⇨ Den Abschluss bildete die Erstellung von Biographien einiger Bewohner durch Schülerinnen in Form eines Interviews.

Bericht und Fotos: PTS Stegersbach



Steiermark

Landessieger kommen aus Kapfenberg

Bereits zum 7. Mal wurden die Landeswettbewerbe der Polytechnischen Schulen für den Fachbereich Metall in Kapfenberg durchgeführt.

Dipl.-Päd. Manfred Ofner, Fachbereichsleiter der Steiermark und Organisator dieser Veranstaltung und Kollege Ludwig Rossik konnten sich über einen vollen Erfolg ihrer Schüler der PTS Kapfenberg freuen. Der Titel vom Vorjahr wurde, unter Teilnahme von 21 Polytechnischen Schulen aus der ganzen Steiermark, mit dem Landessieger 2008, Florian Plassnig erfolgreich verteidigt!

Jetzt geht es darum, die Steiermark bei den Bundesmeisterschaften in Hallein würdig zu vertreten.

Foto: Dipl. Päd. Manfred Ofner, Landessieger Florian Plassnig (PTS Kapfenberg), 2. Platz Andreas Kaufmann (PTS Gleisdorf), Juror Rudolf Rettenbacher (v.l.)



PTS Bad Gastein Tourismus-Workshop

Nachwuchs für den Tourismus

In der Polytechnischen Schule Bad Gastein fand in Zusammenarbeit mit dem international tätigen Hotelbetrieb „Hapimag“ ein Workshop rund um das Thema Tourismus statt. Diese Veranstaltung stand ganz unter dem PTS Motto „Praxis lernen“, besonderer Wert wurde auf die Umsetzung des in der Theorie erlernten Fachwissens gesetzt. Dabei ist eine gute Kooperation mit Betrieben in der Tourismusregion Gasteinertal der PTS Bad Gastein sehr wichtig.

In Theorie und Praxis setzten sich die SchülerInnen mit den verschiedenen Tourismus-Lehrberufen, den Vor- und Nachteilen der Branche und den zahlreichen Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten auseinander. Höhepunkt des Tages war die praktische Arbeit im renommierten Gasteiner Betrieb. In der Hotelküche bereiteten die SchülerInnen unter fachmännischer Anleitung des Küchenchefs ein 4-gängiges Menü zu und im Speisesaal wurde eine festliche Tafel gedeckt. In der „Kaiserhof-Bar“ fand anschließend ein Cocktailkurs unter der Anleitung des Barchefs statt, bei welchem die SchülerInnen kreative, alkoholfrei Cocktails selbst mixen konnten.

Die Jugendlichen zeigten sich bei dem Workshop vom hohen Niveau des Betriebes, der Arbeitsplatzsicherheit der Tourismus-Lehrberufe sowie den vielfältigen Karrierechancen beeindruckt.

Bericht und Fotos: Karl Alexander, PTS Bad Gastein



Christian Kompatscher, Ländervertreter Vorarlberg - einer der jüngsten Bezirksschulinspektoren Österreichs

Bregenz (VLK) - Schullandesrat Siegi Stemer hat am Freitag, 9. Mai 2008, im Auftrag des Bildungsministeriums den früheren Direktor der Hauptschule Bregenz Rieden, Christian Kompatscher, zum Bezirksschulinspektor für den Bezirk Bregenz ernannt.

Christian Kompatscher ist aus dem im vergangenen Jahr durchgeführten Objektivierungsverfahren als bester Kandidat für die Nachfolge von Fritz Mattweber, der zum Landesschulinspektor ernannt wurde, hervorgegangen. In der jüngsten Zeit hat sich Kompatscher vor allem bei der Entwicklung und Gestaltung der neuen Vorarlberger Mittelschule intensiv eingebracht.

Christian Kompatscher ist mit 42 Jahren einer der jüngsten Bezirksschulinspektoren Österreichs. Seine bisherigen vielseitigen pädagogischen Betätigungsfelder bilden die besten Voraussetzungen für eine erfolgreiche Ausübung der Funktion als Bezirksschulinspektor.

Quelle: http://www.ots.at/presseaussendung.php?schluessel=OTS_20080509_OTSO191



POLYaktiv gratuliert sehr herzlich!

EIN NEUER RAUM FÜR DEN FACHBEREICH ELEKTRO UND IKT WURDE IM APRIL AN DER PTS BIRKFELD ERÖFFNET



Nach längerer Planungs- und mittlerweile 1 jähriger Bauzeit konnten die Schüler/-innen der diesjährigen Elektrogruppe an der PTS Birkfeld unter Anleitung ihres Lehrers Werner Thaler dieses große Projekt praktisch in Eigenregie fertig stellen. Besonderes Augenmerk wurde bei der Planung auf eine möglichst effektive und funktionelle Anordnung der einzelnen Arbeitsplätze gelegt.

Diese 10 neue Arbeitsplätze, jeweils ausgerüstet mit Labornetzgerät, Lötstation, Elektro/Elektronikbaukasten, einem Einschubsystem für A4 Schalttafeln, sowie ein integrierter PC mit Flachbildschirm stehen jedem Schüler zur Verfügung. Die Bedieneinheit der PC wurde auf Arbeitshöhe gelegt und beinhaltet auch den Zugang zu den wichtigsten Schnittstellen.

Die Schalttafeln können dank zweier Hutschienen sowohl mit einfachen Schaltern, Tastern, Schützen als auch in Kombination mit unseren Siemens Logo SPS bestückt werden.

Ein großer Werk Tisch mit entfernbar Schraubstockplatten kann auch für TZ und Gruppenarbeiten verwendet werden.

Zusätzlich wurde eine 11-teilige Installationswand für Aufputz/ Unterputz-Elektroinstallationen sowie für Netzwerktechnik in eine Rückseite der Arbeitsplätze integriert.

Somit kann der komplette Unterricht im Fachbereich in diesem Raum abgedeckt werden.

In Zusammenarbeit mit den Firmen Gröbl – Automatisierungstechnik (Stubenberg), Step – Steuerungs-Alternativenergie-technik (Gasen), Pichler Werken (Weiz, Birkfeld) und anderen Sponsoren konnte ein hochmoderner Platz für alle Schüler des Fachbereichs geschaffen werden.

Bericht und Fotos: Werner Thaler, PTS Birkfeld



Eröffnungsfeier

Wienweite PTS-Schulbuchpräsentationen

Wie in den beiden vergangenen Schuljahren konnten auch heuer Lehrer/-innen und Leiter/-innen der Wiener PTSn vor allem Neuerscheinungen im PTS-Schulbuchbereich an der PTS Wien 3 begutachten.

Im Rahmen einer Landesarbeitsgemeinschaft (PTS-LAG) und in Zusammenarbeit mit der PTS-PV sind alle Schulbuchverlage wie Jugend&Volk, Manz, ÖBV, Trauner, Veritas, und Verlage mit PTS-relevanten Unterrichtsmaterialien wie BAOBAB, Lipura und Memo eingeladen, ihre Produkte zu präsentieren. Die Verlage nehmen diese Möglichkeit gerne an, einzelne planen regionale PTS-Präsentationen auch in anderen Bundesländern.

Die Vorteile für unsere Kolleg/-innen liegen auf der Hand: keine lange Anreise zur Interpädagogica, Überblick auf einem Fleck (in der Aula der PTS Wien 3), viele Kolleg/-innen wollen die Schulbücher lieber „in der Hand halten“ und nicht nur im Internet anschauen, ergänzende Unterrichtsmaterialien können entweder gleich gekauft oder bestellt werden, den Mitarbeiter/-innen der Verlage können Anregungen und Wünsche mitgeteilt werden, Neuerscheinungen sind auf der Interpädagogica im Herbst meistens noch nicht vollständig zu besichtigen. Ein kleines Buffet rundet die Veranstaltung ab, Schüler/-innen aus dem Fachbereich Tourismus nutzen ebenfalls die Gelegenheit, sich und ihre erworbenen Kompetenzen zu präsentieren.

Text und Fotos: DPTS Lukas Riener, PTS Wien 3



„Brauche in meiner Schule keine Security sondern Sozialmanager“

PERG. 24 Lehrer aus allen Teilen des Bezirkes haben sich am Wochenende über Probleme im Umgang mit Schülern in der Pubertät ausgetauscht.

Viel Staub aufgewirbelt hat in der Vorwoche eine Studie über Gewalt an den Schulen. Dass gerade im Pubertätsalter Schwierigkeiten mit aggressivem Verhalten auftreten, war auch ein Thema jenes Seminars das auf Initiative von PTS-Direktor Lothar Grubich an der PTS Perg abgehalten wurde. 24 Lehrerinnen und Lehrer aus dem gesamten Bezirk setzten sich mit Themen auseinander, die in der Pubertät im Vordergrund stehen.

„Wir brauchen an unseren Schulen keine Security sondern Sozialmanager“, sagte Grubich. Soziales Lernen sei der richtige Ansatz, um Problemen vorzubeugen. Welche Strategien dabei Erfolg haben, das erarbeiteten die Teilnehmer in dem Seminar „Erwachsen werden“. Zentrales Thema: Wie können sich Jugendliche in einer Gruppe wohl fühlen, darin Selbstvertrauen entwickeln und Konflikte konstruktiv lösen? „Wir setzen stark auf das Trainieren von Handlungsmustern durch Rollenspiel, die an der Erlebniswelt der Schüler anknüpfen“, sagte Avita Wenger. Jugendliche werden so beim Aufbau eines Wertesystems unterstützt. Ein Ansatz, dem die Forschung die größten Erfolgsaussichten in der Vorbeugung gegen zerstörerisches Verhalten einräumt.

Finanziert haben das Seminar die beiden Lions Clubs Perg und Perg-Machland, die dabei eine Vorreiterrolle eingenommen haben: Es ist das erste Mal, dass dieses unter dem Titel „Lions Quest“ entwickelte Programm in Oberösterreich angewandt wird. Die Erwartungshaltung ist groß: Ab Herbst wird „Erwachsen werden“ Teil des offiziellen Fortbildungsprogrammes der Pädagogischen Hochschule.

Quelle: Bernhard Leitner, Oberösterreichische Nachrichten
- Land und Leute / 31.3.2008

Polnisch-österreich

Benjamin R., 15, Klasse G 6, meint am Ende der einwöchigen Projektwoche:

„Mir haben alle Teile des Projekts, bei denen ich mitgemacht habe, sehr gut gefallen, das war auch vor allem das Erlernen des Walzers in einer Wiener Tanzschule. Die Gäste haben sich auch mit einer netten Überraschung verabschiedet, indem sie ein paar Fotos von Polen und sich selber als Karte gebastelt hatten.“

So ging an der Fachmittelschule Wien Mitte und Polytechnischen Schule Wien 15 der 1. Teil eines Projekts zu Ende, das monatelanger Vorarbeit bedurfte durch viele Schüler und Lehrer.



Vom 4. bis 9. Mai 2008 waren 16 polnische Jugendliche aus dem Gymnasium und dem Lizeum in **Malogoszcz, Region Świętokrzyskie** mit ihren Lehrern Jolanta Smolarczyk und Marek Pakaszewski in Wien eingeladen, um Österreich kennen zu lernen und ihre Deutsch-Kenntnisse zu verbessern.

Am ersten Tag gab es durch die österreichische Tourismusgruppe der Klasse G 6, u.a. mit ihrer Lehrerin Susanne Tabusao, eine Kennenlern-Stationen-Runde durch den **Schlosspark in Schönbrunn**. Gleichzeitig kochte die human-kreative Gruppe der Klasse G 7 mit Fachlehrerin Christa Loibl ein internationales Mittagessen mit **polnisch-türkisch-österreichischen Gerichten**, welches den Gästen serviert wurde. Verena H.: „Wir haben uns den ganzen Vormittag bemüht, dass das mit dem Essen klappt! Und als wir gesehen haben, dass es den Polen schmeckt, haben wir uns sehr gefreut!“ - Nach dem Besuch einer Wiener Tanzschule klang der Tag am Stephansplatz aus.

Die **Wiener Ringstraße** sowie das **Heeresgeschichtliche Museum**, das die gemeinsame Geschichte Österreichs und Polens in mehrfacher Weise beleuchtet, waren Schwerpunkt des 2. Tages und wurden durch die Klasse F 2 und Herrn Mag. Wolfgang Reiter begleitet. Zuvor lernten die polnischen Schüler in einer Schnupperstunde den österreichischen Schulunterricht kennen und bedankten sich danach bei Herrn Direktor Peter Pürer mit einem Gastgeschenk für das Zustandekommen des Projekts.

Historische Freundschaft in Wien

Ein Höhepunkt für die Gäste war der **Besuch des Kahlenbergs**, wo vor genau 325 Jahren durch das Eingreifen des Entsatzheers des Polenkönigs Jan Sobieski die 2. Türkenbelagerung Wiens glücklich zu Ende ging. An diesem historischen Ort haben bei diesem Projekt türkische, polnische und österreichische Schüler Freundschafts-T-Shirts bemalt, was allen sichtlich Freude bereitete.

Am Abend spielte die Klasse F 2 in Anwesenheit der Bezirksvertretung für die polnischen Freunde ihr eigenes Erfolgsstück „gang shit love“. Anschließend konnten die polnischen Gäste mit einigen Darbietungen ihre Schule vorstellen.



Verabschiedung der Gruppe am Wiener Südbahnhof

Der letzte Tag begann mit dem Besuch des **Hundertwasserhauses** und fand seine Fortsetzung mit einer Führung durch das **Wiener Parlament** und einem Gespräch mit Frau Nationalratsabgeordnete Laura Rudas. Eine gebürtige Polin, Sylwia S., die dieses Jahr die Polytechnische Schule in Wien besucht, hatte wie bei einigen anderen Stationen in dieser Woche, auch im Parlament perfekt gedolmetscht. – Nach einem Würstlessen gab es im Schulhof ein Volleyballspiel Polen – Österreich, bei dem serbische, türkische u. a. österreichische Schüler, vermutlich zum ersten Mal in ihrem Schulleben, ihre Wiener Schulmannschaft mit den Rufen „Österreich“ und „Austria“ anfeuert, während

die Gäste polnische Schlachtgesänge anstimmten. Ein schönes Volleyballspiel in Anwesenheit von Bezirksschulinspektorin Monika Prock, das schließlich Polen im 3. Satz gewann. - Den Abschluss des Projekts bildete am Abend das Musical „Sound of music“ in der Wiener Volksoper.

Am Freitagvormittag verabschiedete eine Delegation der Wiener Schule die Gäste aus Polen am Südbahnhof. Fabian I., Klasse G 6: „Ich habe, die Jugendlichen gefragt, wie ihnen die Woche in Wien gefallen hat. Auch die Lehrerin hat mit mir gesprochen und ein wenig erzählt, wie Sie die Woche in Wien empfunden hat. Es waren alle Gäste sehr begeistert von Wien.“ Ein Dankeschön vielen Sponsoren, die diese Woche ermöglichten.

16 österreichische Jugendliche der Wiener Schule mit den Lehrern Angela Swoboda und Erwin Matl freuen sich nun darauf, vom **1. bis 8. Juni 2008** der polnischen Region einen **Gegenbesuch** abzustatten. Granit H., G 7 meint: „Die Woche mit den Polen war sehr schön, ich freue mich schon darauf, wenn wir bei ihnen sind!“



Bezirksschulinspektorin Frau Monika Prock und die polnische Lehrerin beim Würstlessen in der Schule



Volleyballspiel –Anfeuerung des polnischen Teams

Wir sind am Ball!!!

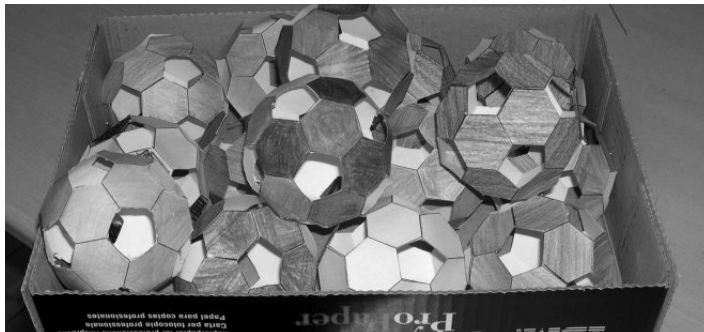
... und das im wahrsten Sinne des Wortes!

Die PTS Brixlegg veranstaltete einen Tag rund ums Thema „Fußball“. Die aktiven Sportler unter unseren Schülern durften heuer vier Mannschaften aus dem Bezirk Kufstein zum POLY-Fußballcup begrüßen. Da ja nicht alle im praktischen Tun am Feld stehen konnten, widmete sich der Rest den theoretischen Dingen und natürlich der EURO 2008.

Der Ball wurde von den Jugendlichen näher unter die Lupe genommen und man kam zum Schluss, dass dieser aus vielen kleinen Sech- und Fünfecken besteht, die berechnet, konstruiert und zu guter Letzt auch gebastelt wurden. Auch die Regeln des Fußballspiels sollte man im EURO Jahr beherrschen, und so fiel es nicht schwer, einen Elfmeter oder ein Foul zeichnerisch dazustellen. Alle Kunstwerke zieren nun unseren Flur und wir können uns jeden Tag an unserer Fanmeile erfreuen!

Wir fiebern gespannt der Europameisterschaft entgegen und drücken unserer Mannschaft die Daumen. Hicke, Hacke, Hicke, Hacke- HOI HOI HOI!!!!

Bericht und Fotos: PTS Brixlegg



EIN KINO DER BESONDEREN ART....

Bilderbuchkino „Wilko und der verwunschene Baum“

Am 28.04.08 präsentierte die PTS Kössen ein Bilderbuchkino den ersten Klassen der Volksschule Kössen. Aber bevor es dazu kam, waren viele kleine Schritte notwendig:

Die Geschichte des verwunschenen Baumes wurde in der PTS betont gelesen und in versetzten Rollen einstudiert.

Um die Bilder auf die Leinwand projizieren zu können, mussten sie zuvor eingescannt und bearbeitet werden. Im PowerPoint fügten die Schüler/-innen ihre Bilder ein, vergaben beliebige Übergangseffekte und passten das Klicken von einer Folie zur anderen auf die Geschwindigkeit des Vorlesens an.

Eine weitere Gruppe gestaltete verschiedenste Lesezeichen, folierte sie und schnitt sie aus.

Des Weiteren wurde das Buch abgetippt, mit Bildern versehen, neu gestaltet und zu einem Buch gebunden. Auf der letzten Seite signierten unsere Schüler/-innen ihr Werk. Jede Volksschulklasse erhielt so ein Exemplar. Damit haben die Volksschulkolleg/-innen die Möglichkeit, die Geschichte im weiteren Unterrichtsverlauf zu bearbeiten.

Um Vorlagen zum Anmalen zu erhalten, mussten einzelne Bilder ausgewählt und abgepaust werden. Diese wurden dann vergrößert,

kopiert und vervielfältigt. Nach dem Vorlesen erhielten die einzelnen Gruppen je eine Ausfertigung, welche danach in die richtige Reihenfolge zu bringen war.

Als Belohnung erhielten die Volksschüler/-innen je einen Apfel und eine kleine Packung Gummibärchen.

Wir hoffen, wir konnten den Schüler/-innen Spaß am Lesen vermitteln und sie zu weiterem Lesen animieren. Alles in allem sind unsere Schüler/-innen um eine Erfahrung reicher geworden und es machte ihnen sichtlich Spaß mit den Kleinen gemeinsam zu arbeiten.



Bericht und Foto: PTS Kössen

HOHES HAUS in Fügen



v.l.: Dr. Kurt Grünewald, Ursula Haubner, Franz Hörl, Klaus Gasteiger, DDr. Erwin Niederwieser, Mag. Gerald Hauser

Am 15. April war die Polytechnische Schule in Fügen für kurze Zeit das politische Zentrum in Tirol. An diesem Tag hatten die Schüler die Möglichkeit, einen Einblick in die Arbeitswelt eines Politikers zu gewinnen. Der Grund für das Erscheinen der Nationalräte DDr. Erwin Niederwieser (SPÖ), Franz Hörl (ÖVP), Dr. Kurt Grünewald (Die Grünen), Mag. Gerald Hauser (FPÖ) und Ursula Haubner (BZÖ), war eine vorangegangene Wette zwischen dem Lehrer für Politische Bildung, Herrn Dipl.-Päd. Michael E. Luxner, und seiner Klasse. Er wettete mit ihnen, dass von fünf angeschriebenen Nationalräten innerhalb einer Woche mindestens vier antworten würden. Wetteinsatz war eine gemeinsame Jause. Der Hintergedanke des Lehrers war, dass er seinen Schülern die Volksnähe der Politiker beweisen wollte. Alle fünf der oben genannten Nationalräte antworteten - die Schüler verloren also ihre Wette! Gleichzeitig boten die Politiker einen Besuch in der Schule an. Auf Grund dieses Angebotes hatte Herr Luxner die Idee, daraus einen polYtik-Tag zu machen. Um das politische Spektrum zu erweitern, wurden auch die Landtagsabgeordnete Klaus Gasteiger (SPÖ) und Josef

Geisler (ÖVP) eingeladen. Von Seiten der Schulaufsicht erwiesen uns Bezirkshauptmann Dr. Karl Mark und Bezirksschulinspektor RR Siegfried Knapp die Ehre.

Pünktlich um 8:30 Uhr konnte Direktor Heinz Trenkwaller, gemeinsam mit dem Vizebürgermeister SR Rudolf Kössler oben genannte Politiker begrüßen. Anschließend wurde ihnen durch eine Führung durch das Schulhaus der Schultyp der Polytechnischen Schule näher gebracht. Nach einer kleinen Stärkung - die die Fachbereichsgruppe Tourismus/Dienstleistungen vorbereitete - stellten sich die Politiker den Schülern in den jeweiligen Klassen einer Frage- bzw. Diskussionsstunde.

Die Politiker erklärten den Schülern den Ablauf eines Arbeitstages und mussten außerdem folgende Fragen beantworten: Wie viele Stunden muss ein Nationalrat arbeiten? Was verdient ein Nationalrat? Hat ein Nationalrat auch einen Chauffeur?, usw.

Etwas heißer wurde es bei der anschließenden Podiumsdiskussion, wo Schüler im Unterricht ausgearbeitete Fragen, gezielt an die versammelten Politiker stellen konnten. Hier eine kleine Auswahl: Was tun Sie gegen den steigenden Verkehr im Zillertal? Warum streiten Politiker im Parlament so oft? Warum wird über Jugendliche so schlecht geredet?

Einige Politiker wurden wegen ihres Parteiprogramms fast ins Verhör genommen.

Zum Schluss ergriffen die Politiker noch einmal das Wort und dankten den Schülern für ihre konstruktive Mitarbeit und dem Lehrkörper für die Initiative, den Schülern Politik näher zu bringen.

Am Ende mussten viele Schüler feststellen, dass Politiker auch nur Menschen sind, mit denen man „ganz normal“ reden kann.

Die Lehrer hoffen, durch diesen Tag etwas gegen die zunehmende Politikverdrossenheit der Jugend getan zu haben, denn bereits in einem Jahr sind alle Schüler 16 Jahre alt und daher wahlberechtigt.

Foto von polYtik auf www.pts-fuegen.tsn.at.

Polytechnische Schule Zell am Ziller

Projekt „Der Wald - Versorger für Haus und Hof“

Die Errichtung und die Eröffnung des Waldlehrpfades am 29. Juni 2006 im Tiroler Bauernhöfe-Museum in Kramsach war der erste Schritt des laufenden Projektes. Heuer wird das Projekt durch den Bau von Sitzgarnituren mit integrierten Brettspielen und der Errichtung einer „Holzriese“ (ca. 40 m lange Rutsche für die Holzbringung) weitergeführt.

Unterstützt werden die Schüler von den beiden Lehrkräften Lang Wolfgang und Ruech Markus sowie vom wissenschaftlichen Leiter des Museums, Hr. Mag. Thomas Bertagnolli.

Finanziert wird das Projekt durch die Landesforstdirektion Tirol unter der Leitung von Landesforstdirektor Dipl. Ing. Dr. Hubert Kammerlander und Dipl. Ing. Gerhard Müller.

Bericht und Foto: PTS Zell/Ziller



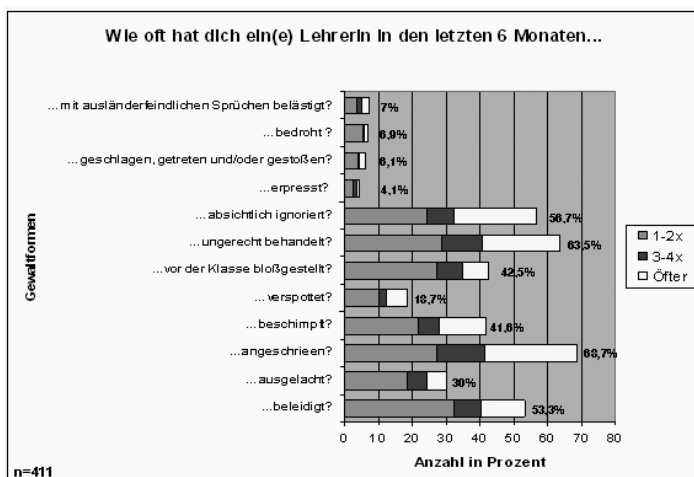
„Gewalt an Schulen. Ein Handl

Daniela Lukasser, Studentin am Management Center Innsbruck (Fachhochschulstudiengang Soziale Arbeit), beschäftigte sich in ihrer Diplomarbeit mit diesem Thema und führte eine Untersuchung dahingehend durch. Eine Zusammenfassung.

Im Rahmen meiner Diplomarbeit zum Thema „Gewalt an Schulen. Ein Handlungsfeld für die Sozialarbeit?“ führte ich zwischen Mitte November bis Mitte Dezember 2007 eine Befragung von Schüler/-innen (n=411) und Lehrer/-innen (n=85) im Tiroler Unterland durch. Die Erhebung erfolgte ausschließlich mittels zwei aufeinander abgestimmten, standardisierten Fragebögen und wurde an vier Hauptschulen sowie an vier Polytechnischen Schulen durchgeführt. Insgesamt nahmen 21 Klassen, davon elf vierte Klassen der Hauptschulen und zehn Klassen der Polytechnischen Schulen, teil. Somit liefern die Untersuchungsergebnisse Auskunft über Jugendliche im Alter zwischen 13 und 15 Jahren. Bei den Lehrpersonen liegt eine Durchmischung der Altersgruppen vor.

Aus den Ergebnissen meiner Befragung wurde ersichtlich, dass jede der vorgegebenen Erscheinungsformen von Gewalt (wie bspw. erpresst, gewürgt, geschlagen, bedroht, beschimpft, sexuell belästigt oder auch Bedrohung/Verletzung durch Waffen) zwischen den Schüler/-innen in den letzten sechs Monaten (bzw. 4½ Monaten auf Grund der dazwischen liegenden Sommerferien) an den Schulen vorgekommen ist. Vergleicht man die Angaben von Opfern und Täter/-innen, so konnte festgestellt werden, dass sich Schüler/-innen selbst weniger als Täter/-innen deklarieren als sie sich als Opfer von Gewalttaten ansehen. Zudem war auffällig, dass Jungen (n=225) häufiger angaben Täter zu sein als Mädchen (n=180). Erfreulich ist in diesem Zusammenhang, dass der Großteil der Lehrpersonen bei verschiedenen Gewaltsituationen zwischen Schüler/-innen einschreiten würde.

Bezüglich der Gewalt zwischen Schüler/-innen und Lehrer/-innen zeigt sich sowohl bei den Angaben durch Lehrpersonen als auch bei jenen durch Schüler/-innen, dass einige Schüler/-innen in den letzten sechs Monaten vor der Befragung psychischer Gewalt von Seiten der Lehrpersonen ausgesetzt waren. Überdies mussten manche Jugendliche auch körperliche Gewalt durch Lehrpersonen erfahren. Die folgende Abbildung zeigt, wie oft Schüler/-innen laut deren eigenen Angaben Opfer von Gewalt von Seiten der Lehrpersonen wurden (Antwortmöglichkeiten: „Nie“, „1-2x“, „3-4x“, „Öfter“, „Weiß nicht“):



Gewaltvorkommnisse zwischen Schüler/-innen und Lehrpersonen (Schüler/-innen als Opfer)

Weiters führten 7,3% der Schüler/-innen (das sind 30 Schüler/-innen) an, dass ein(e) Lehrer/-in ihnen gegenüber körperlich zudringlich wurde (begrapschen,...). Vier dieser 30 Schüler/-innen erwähnten, dass Lehrpersonen ihnen gegenüber „3-4x“ körperlich zudringlich wurden und fünf Schüler/-innen wählten die Antwortmöglichkeit „Öfter“. Hierbei bezog ich mich jedoch auf keine festgelegte Zeitspanne.

Bei einer geschlechtsspezifischen Unterscheidung der Schüler/-innen (sechs Schüler/-innen gaben keine Angabe zum Geschlecht ab) wird deutlich, dass Jungen (n=225) vermehrt durch Gewalt seitens der Lehrpersonen betroffen waren als Mädchen (n=180). Jungen wendeten jedoch auch jede der ermittelten Gewaltformen gegenüber Lehrpersonen häufiger an. Dieses Ergebnis lässt eine gegenseitige Beeinflussung des Verhaltens vermuten.

Obwohl natürlich auch Lehrer/-innen von Schüler/-innen sowohl psychische als auch physische Gewalt erfahren mussten, so lässt ein Vergleich erkennen, dass sich Lehrpersonen in der Beziehung zu den Schüler/-innen deutlich öfter als Täter/-innen ansehen, als dass sie sich als Opfer erkennen. Hinzu kommt, dass sich Schüler/-innen in der Schüler/-innen-Lehrer/-innen Beziehung häufiger als Opfer und weniger oft als Täter/-innen sehen. Im Hinblick auf die Ursachenklärung von Gewalt kann dies ein begünstigender Faktor für die Gewaltvorkommnisse und deren Häufigkeit in einer Schule sein.

Bei der Einschätzung des Schulklimas war auffällig, dass mehr Schüler/-innen und Lehrpersonen der Polytechnischen Schulen die Atmosphäre an deren Schule als positiv empfinden, als sie das an Hauptschulen tun. So äußerten sich 49,6% der Hauptschüler/-innen (n=212) negativ zu der an ihrer Schule herrschenden Atmosphäre (Antwortmöglichkeit „Aggressiv/gewalttätig“ oder „Hektisch/angespannt“). Im Gegensatz dazu empfinden aber nur 15,7% der Schüler/-innen von Polytechnischen Schulen (n=197) ihr Schulklima als negativ. Stellt man die positiven Nennungen zum Schulklima gegenüber (Antwortmöglichkeiten „Freundlich/friedlich“ oder „Locker/entspannt“), so zeigt sich, dass nur 32,5% der Hauptschüler/-innen im Gegensatz zu 73,1% der Schülerinnen von Polytechnischen Schulen ihr Schulklima als positiv empfinden. Bei den Antworten der Lehrpersonen zeigte sich ein ähnliches Bild: Deutlich mehr Lehrpersonen der Polytechnischen Schule schätzen das Schulklima positiv ein (70,3% im Vergleich zu 29,1% an Hauptschulen).

Interessant ist, dass in weiterer Folge vermehrt von Lehrpersonen der Polytechnischen Schulen der Wunsch nach Unterstützung bei Fällen wie Gewalt und Bullying geäußert wurde, obwohl laut Angaben der Lehrpersonen und Schüler/-innen an den Polytechnischen Schulen ein freundlicheres und entspannteres Schulklima herrscht als an Hauptschulen. Allgemein betrachtet, herrscht jedoch unter den Lehrpersonen ein eindeutig positives Stimmungsbild gegenüber schulunabhängigen Fachpersonen wie Schulsozialarbeiter/-innen. Bei der Frage „Wäre es in Ihren Augen wünschenswert eine schulunabhängige Fachperson (wie z. B. eine(n) Schulsozialarbeiterin/Schulsozialarbeiter) an der Schule zu haben, die mit Schüler/-innen Themen wie Gewalt, Bullying/Mobbing,... bespricht und diese aufarbeitet?“ ergab sich folgendes Bild: Nahezu die Hälfte der befragten Lehrpersonen (49,4%) äußerte sich mit einem klaren „Ja“ und 27,1% mit „Eher ja“. Nur

ungsfeld für die Sozialarbeit?“

8,2% tendieren zu „Eher nein“ und 4,7% antworteten mit „Nein“. Sollte es zukünftig zur Einführung von Schulsozialarbeiter/-innen an den Schulen kommen, so ist diese positive Grundeinstellung seitens der Lehrpersonen ein unerlässlicher Faktor, um den Erfolg gewährleisten zu können.

Bezüglich der allgemeinen Haltung der Schüler/-innen gegenüber einer schulunabhängigen Fachperson (wie bspw. Schulsozialarbeiter/-innen) ist ein relativ ausgeglichenes Stimmungsbild erkennbar: 38,3% der befragten Schüler/-innen könnten sich (eher) vorstellen, dass sie bei Vorfällen wie zum Beispiel Gewalt von einer schulunabhängigen Fachperson unterstützt werden. 36,1% sprachen sich (eher) dagegen aus, 24,6% wählten die Antwortmöglichkeit „Weiß nicht“ und 1% der Schüler/-innen gab keine Nennung ab. Bei einer Unterscheidung der Schüler/-innen nach dem Geschlecht kann man erkennen, dass einem derartigen Angebot eher Mädchen (46,4%) als Jungen (32,9%) offen gegenüber stehen.

Die Schulsozialarbeit ist auf Grund des umfassenden Angebots, das sie Schulen anbieten kann, ein geeignetes Interventions- und Präventionsprogramm gegen Gewalt an Schulen. Soziale

Gruppenarbeiten, verschiedene Projekte, individuelle Beratungen und die Gemeinwesenarbeit können je nach Vorhandensein zeitlicher Ressourcen durch Schulsozialarbeiter/-innen initiiert und durchgeführt werden. Somit können die professionellen Methoden der Sozialen Arbeit in den Schulalltag integriert werden, wovon sowohl Schüler/-innen als auch Eltern und Lehrpersonen profitieren können.

Im Vergleich zu anderen Ländern nimmt die Schulsozialarbeit in Österreich einen sehr geringen bis gar keinen Stellenwert ein. Nur vereinzelt sind bei uns Projekte anzutreffen. Die Stadt Linz nimmt mit ihren an einigen Schulen fix installierten Schulsozialarbeiter/-innen (10 Schulsozialarbeiter/-innen im Ausmaß von 6 Vollzeitäquivalenten) in diesem Bereich sicherlich eine Vorreiterrolle ein. Finanziert werden diese Schulsozialarbeiter/-innen zur Gänze von der Stadt Linz selbst. Da ohne professionelle Intervention keine Verbesserung der Situation zu erwarten ist, sollten die Angebote der Schulsozialarbeit zukünftig den Schüler/-innen in Österreich zur Verfügung gestellt werden.

Daniela Lukasser

Einen Tag lang Politiker sein

Wipptaler Schüler fahren zum Wiener Jugendparlament

Jugendparlament
Rein ins Parlament...

...so lautet das Motto, unter dem die Präsidentin des Nationalrates, Barbara Prammer, drei Schulklassen zum Jugendparlament einlädt. Diese Einladung ergeht zwei mal pro Jahr an Schulklassen der 9. Schulstufe jenes Bundeslandes, das gerade den Vorsitz im Bundesrat innehat.

Mit einem Bewerbungsprojekt zum Thema Demokratie, das eine Fachjury als eines der drei besten beurteilt hatte, wurden die Schüler und Schülerinnen der Polytechnischen Schule Wipptal nun zum Jugendparlament 05/08 in die Bundeshauptstadt eingeladen.

Im Jugendparlament übernehmen sie nun einen Tag lang die Aufgaben einer Politikerin oder eines Politikers. Sie sind Klubmitglieder, führen Diskussionen, recherchieren über das spannende Thema



Jugendstrafrecht und nehmen an Sitzungen und Abstimmungen teil.

In der Vorbereitungsphase bis zum 14. Mai bereiten sich die Schüler/-innen mit Hilfe von Arbeitsmaterialien in der Schule auf das Jugendparlament vor, um im Parlament professionell agieren zu können.

Am 16. Mai, dem Tag des Jugendparlamentes, entwerfen, diskutieren und „beschließen“ dann die teilnehmenden Schulklassen ein Gesetz zu diesem Thema im Parlament. Die Politiker/innen und parlamentarischen Mitarbeiter/-innen begleiten die Schüler/-innen durch den Tag im Parlament.

In einer Nachbereitungsphase, die bis 15. Juni 2008 läuft, werden in der Klasse die gesammelten Erfahrungen aufgearbeitet, die entstandenen Projektberichte werden anschließend auf der Homepage des Jugendparlamentes veröffentlicht.

Die Schüler/-innen der PTS Wipptal fahren am 16. Mai zum Jugendparlament nach Wien

Gebhard Podgorssek, Michaela Glatzl
Lehrer/-in an der PTS Wipptal

Landessieger beim Jugendredewettbewerb kommt von der PTS Kufstein

„sag’s ihnen“, unter diesem Motto fand am Dienstag, 6. Mai 2008 das Landesfinale des Jugendredewettbewerbes in Tirol statt. Patrick Karrer siegte in der Kategorie „Polytechnische Schule“ mit einer beeindruckenden Rede zum Thema Selbstmord bei Jugendlichen.

Bevor er jedoch am Landesfinale teilnehmen durfte und sein Können als Redner vor einem großen Publikum unter Beweis stellen konnte, musste er vorher die Bezirksauscheidung in Wörgl gewinnen. Dabei gelang es ihm, sich vor vier anderen Jugendlichen

zu platzieren. Patrick's Mitschülerin, Sabine Fankhauser, konnte das Publikum in Wörgl mit ihren Ausführungen zum Thema Scheidung zum Nachdenken anregen.

Die nächste Station für Patrick ist das Bundesfinale im Burgenland. Es findet vom 31. Mai bis 5. Juni 2008 statt. Wir wünschen Patrick alles Gute!

Die Schüler/-innen der Polytechnischen Schule Kufstein hatten auch in den vorangegangenen Jahren ein gutes Mundwerk:

Schuljahr	Name	Titel	Ergebnis
2001/02	Simon(e) Miess	„Transsexualität – der lange Weg zum Ich“	1. Platz Landeswettbewerb 2. Platz Bundeswettbewerb
2003/04	Simone Kreidl	„Selbstverletzung – die letzte Lösung?“	1. Platz Bezirkswettbewerb 2. Platz Landeswettbewerb
2003/04	Michaela Mairhofer	„Alkohol im Straßenverkehr – der unkalkulierbare Familienradierer“	2. Platz Bezirkswettbewerb 3. Platz Landeswettbewerb
2004/05	Elisabeth Acherer	„Mobbing“	1. Platz Landeswettbewerb 1. Platz Bundeswettbewerb
2005/06	Bianca Mairhofer	„Sexuelle Gewalt – Narben die nie verheilen“	2. Platz Landeswettbewerb
2005/06	Andrea Winkler	„Traumfigur – wahnsinnig schön oder Schönheitswahn?“	1. Platz Landeswettbewerb 2. Platz Bundeswettbewerb
2006/07	Stefanie Werlberger	„Depression – das schwarze Loch im Leben“	1. Platz Landeswettbewerb 1. Platz Bundeswettbewerb
2007/08	Patrick Karrer	„Selbstmord bei Jugendlichen“	1. Platz Bezirkswettbewerb 1. Platz Landeswettbewerb
2007/08	Sabine Fankhauser	„Angst um die Familie“	3. Platz Bezirkswettbewerb

Die Schüler/-innen werden im Deutschunterricht vorbereitet, die Teilnahme am Wettbewerb ist freiwillig. Da jede Schule nur zwei Teilnehmer/-innen für den Bezirkswettbewerb nominieren darf, findet bei mehreren Bewerbern eine interne Schulausscheidung statt.

Wie wird eine Darbietung bewertet?

Eine Rede soll nicht länger als 6 - 8 Minuten dauern und kann über ein selbst gewähltes Thema handeln. Während des Vortrages sind, bis auf ein Konzept, keine weiteren Hilfsmittel erlaubt – es muss frei gesprochen werden. Im Anschluss an die Ausführungen werden von der Jury zwei bis drei Fragen zum Thema gestellt. – Auch die Antworten und die Art und Weise, wie geantwortet wird, ist ein Punkt bei der Bewertung der Rede.

Da sich über Geschmack bekanntlich streiten lässt, gibt es für die Jury bei der Bewertung einer Rede fixe Bewertungskriterien. Dazu zählen die Darbietung (Sprache, Mimik, Gestik) und der Aufbau und Inhalt der Rede.

Bericht: Reinhard Strobl



Patrick Karrer beim Landesfinale in Innsbruck, Foto: Land Tirol

PTS Wildon gewinnt Mixed-Volleyballturnier

Großer Beteiligung erfreuten sich die Anfang April in der Sporthalle Leibnitz ausgetragenen Bezirks-Meisterschaften im Mixed-Volleyball für Hauptschulen und Polytechnische Schulen.

Nach spannungsgeladenen Spielen konnte schlussendlich die PTS Wildon mit einem 2:1 Erfolg im Finalspiel das Team PTS Leibnitz II auf den zweiten Gesamtrang verweisen. Auf den weiteren Plätzen folgten die PTS Gleinstätten, sowie das Team der HS St. Georgen a. d. Stiefing.

Bericht und Foto: Dir. Johann U. Wallner

Das erfolgreiche Team der PTS Wildon

Stehend: (v.l.n.r.) Daniel Baumgartner, Alex Plesa, Philipp Pirstinger, Philipp Prinner, Dir. Johann Wallner

Hockend: (v.l.n.r.) Margit Steinkasserer, Dijana Grozdanovic, Martina Kleinburger, Michaela Moritz



Gemeinde Zeitung

Das Programm: Microsoft Publisher

Die Aufgabe: Gemeindezeitung von Kirchberg an der Raab

Das Team: Schüler/-innen der Polytechnischen Klasse- IT-Gruppe

Die Zeitvorgabe: Drei Tage ...

Der Inhalt: Ereignisse und Informationen aus dem Ortsleben

Seit vier Jahren bearbeiten die Schüler/-innen der PTS von der Gemeinde zugesandte Beiträge, sodass am Ende ein meist 20-seitiges Druckwerk vorliegt, welches die Gemeindeglieder/-innen vier Mal im Jahr über das Geschehen im kommunalen Bereich in Wort und Bild informiert.

Titelseite einer so gestalteten Gemeindezeitung (Bürgermeister mit „Gemeindestolz“ Sebastian Prödl)



Das PTS-Team mit den beiden betreuenden Lehrern Gerhard Hiebler (Redaktion) und Franz Brottrager (Layout)

Bericht und Fotos: F. Brottrager, PTS Kirchberg an der Raab

Landeswettbewerb ELEKTRO an der LBS Eibiswald

Platzierung:

1. Walter Fabian	PTS Kirchbach
1. Pichler Kevin	PTS Rottenmann
3. Gärber Stefan	PTS Köflach
4. Wolfauer Michael	PTS Hartberg
5. Esterl Andreas	PTS Köflach
6. Humpel Kevin	PTS Deutschlandsberg
7. Höfler Marcel	PTS Birkfeld
8. Trenner Moritz	PTS Trofaiach
9. Brunnhofer Stefan	PTS Kapfenberg
9. Gogg Stephan	PTS Wildon
11. Kainer Joachim	PTS Hartberg
12. Schider David	PTS Trofaiach
13. Kandlbauer Michael	PTS Mürzzuschlag
14. Tösch Christoph	PTS Birkfeld
15. Neubauer Michael	PTS Kirchbach
16. Mahmic Dino	PTS Rottenmann
17. Greistorfer Stefan	PTS Wildon
18. Wurzinger Roman	PTS Hitzendorf
19. Großschedl Manuel	PTS Hitzendorf



Ing. Ewald Sima und Ing. Ewald Zechner (Gewerbetreibender) als aufmerksame Beobachter



LWB Elektro 2008 - Siegerehrung

v.l.n.r.: BDir. Ing. Wolfgang Schwarzl, Ing. Martin Jankovics (Fa. Hereschwerke), Stefan Gärber 3. Platz (PTS Köflach), Landessieger Fabian Walter (PTS Kirchbach), Landessieger Kevin Pichler (PTS Rottenmann), Ing. Ewald Sima (LBS Eibiswald)



BSI OSR Othmar Weissenlehner wurde der Berufstitel Regierungsrat verliehen

Der Bundespräsident hat mit 15.10.2007 OSR Othmar Weissenlehner, BSI für den Schulbezirk St. Pölten-Land den Berufstitel Regierungsrat verliehen.

RR OSR Weissenlehner, langjähriger Landeskoordinator der Polytechnischen Schulen Niederösterreichs war vor seiner Ernennung zum Bezirksschulinspektor lange Zeit Direktor an der Polytechnischen Schule Neulengbach und einige Jahre im Ministerium als Vertreter der Polytechnischen Schulen. Er hat wie kein anderer die Entwicklung der Polytechnischen Schule mitgetragen und war maßgeblich am Schulversuch Poly 2000 und der Entwicklung der neuen Polytechnischen Schule beteiligt. Seinem unermüdlichen Einsatz für die Polytechnischen Schulen und besonders seinem Engagement für die Fortbildung der Lehrer und Lehrerinnen an den Polytechnischen Schulen verdanken die Polytechnischen Schulen Österreichs Innovation und Qualitätssteigerung.

OSR Dagmar Hutterer

POLYaktiv gratuliert sehr herzlich!

PTS Birkfeld Sieger bei der Regionalauscheidung „Wie wohnen wir in Zukunft“

Die Holzbau-Landesinnung Steiermark lud heuer bereits zum 3. Mal zum Schüler/-innenwettbewerb. Gesucht wurden die „Holzbaumeister der Zukunft“. Aus einem vorgegebenen Holzpaket sollten die Schüler/-innen ein Modell anfertigen. Das Thema für dieses Jahr lautete: „Wie wohnen wir in Zukunft“. Bei der oststeirischen Regionalauscheidung wurden die besten Projekte prämiert (im Bild das Siegerteam der PTS Birkfeld). Die Vorgaben der HOLZBAU – Landesinnung Steiermark lauteten wie folgt:

Wie wohnen wir in Zukunft?

2007/08 wollen wir die Vorstellungen der Schüler/-innen vom Wohnen in der Zukunft kennen lernen.

Dass der zukünftige Baustoff Holz sein wird, ist für uns selbstverständlich – aber wie schauen die Holzhäuser der Zukunft aus, welche Funktionen, welche Räume wird es beim zukünftigen Wohnen geben?

Wir wollen Schüler/-innen wieder auffordern, ihre Wohnideen aus dem vorgegebenen Holzpaket im Modell zu bauen.

Bewertet werden:

- Kreativität und Innovation
- Funktionalität und Ästhetik
- Verarbeitung



Es durften außer dem Holzpaket auch andere Materialien (Glas, Kunststoff, Metall etc.) verwendet werden. Der Holzcharakter durfte jedoch durch die zusätzlich verwendeten Materialien nicht beeinträchtigt werden.

BLICK IN DIE ZUKUNKFT

Weitere Informationen und Bilder für interessierte Lehrer/-innen und Schüler/-innen unter www.blickindiezukunft.at.

Text: Rupert Katzer

++++++ Pluspunkte sammeln ++++++

Im Rahmen ihres Steiermark-Besuches machte Bildungsministerin Claudia Schmied auch in der PTS Leibnitz Station.

Munteres Treiben herrscht im Foyer der Polytechnischen Schule Leibnitz. Die Mädchen und Burschen sind gespannt und bereit. Bereit für den Empfang von Bildungsministerin Claudia Schmied, deren Eintreffen für 11:15 Uhr erwartet wird. Auch Bezirksschulinspektor Heinz Zechner hat sich bereits unter die Jugendlichen gemischt. Und dort gefällt es ihm auch: „Die Stimmung ist gut und eine leichte Aufgeregtheit bemerkbar.“

Ganz pünktlich ist die Ministerin nicht. Das hat vor allem damit zu tun, dass sie die Mädchen und Buben in der zuvor besuchten Musikvolksschule Retznei offenbar derart zu begeistern vermochte, dass sie sogar Autogramme schreiben musste. Schließlich hat das Warten für die Polytechnischen Schüler aber ein Ende. Mit heftigem Applaus empfangen sie die Bildungsministerin. Immerhin ist Claudia Schmied die erste Unterrichtsministerin, die die Schule seit ihrem Bestehen persönlich besucht.

Das weiß auch Schulleiterin Inge Koch zu würdigen, die „ihre“ Schule selbstbewusst als innovativ und praxisnah präsentiert. Inmitten der Schülerinnen und Schüler zu sitzen, war der Wunsch der Ministerin. Der wird gerne erfüllt. „Das hatte ich gar nicht erwartet, dass sie so sympathisch ist“, flüstert mir mein junger Sitznachbar zu.

Pädagoge Luis Tieber stellt das innovative und österreichweit

ausgezeichnete Berufseinstiegsmodell „Job College“ vor. Ein Hauptgrund, warum die Unterrichtsministerin die Polytechnische Schule Leibnitz für einen Besuch auserwählt hatte. Ein Modell, dem sie Rosen streut: „Ich bin durch das Modell auf diese Schule aufmerksam geworden und ich bin beeindruckt. Weil es dort ansetzt, wo wir österreichweit ein Problem haben. Wir sind den sechs Prozent an 15-Jährigen, die weder im Schul- noch im Berufssystem verankert sind, schuldig, eine Alternative anzubieten. Das Job-College ist eine solche Alternative und für mich ein beispielgebender Prototyp für österreichweite Ansätze.“



Bericht und Foto: PTS Leibnitz

DAS POLY MACHT DEN MÄDCHEN MUT



Bericht und Foto: PTS Amstetten

Unsere mutigen Mädchen im Schuljahr 2007/08

Neues Angebot an der Polytechnischen Schule Amstetten

Seit mehreren Jahren bemüht sich das Poly Amstetten, die Interessen der Mädchen in Richtung eines handwerklich-technischen Bereichs zu erweitern. Nun ist es so weit. Ab dem Schuljahr 2007/08 wird im Rahmen der Autonomie der Fachbereich „MUT – Orientierungsjahr für Mädchen“ geführt. Ziel ist es, das Berufswahlspektrum der Mädchen nachhaltig zu erweitern und sie zu ermutigen, sich neue Kompetenzen zu erarbeiten, die ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt erhöhen.

Die Schülerinnen müssen sich auf keine konkreten Berufswünsche fixieren, sie haben in diesem Orientierungsjahr die Möglichkeit, ihre noch unentdeckten handwerklichen Fähigkeiten zu erkennen und sich in allen Werkstätten zu erproben.

Zum Konzept der geschlechtssensiblen Ausbildung gehört außerdem:

begleitendes Bewerbungstraining, psychologische Unterstützung (Selbsteinschätzung, Rollenver-

ständnis,..), Unterstützung bei der Suche nach Schnupperstellen, Feedback und Hilfestellung im Praxisunterricht, Informationen zum Ausbildungs- und Arbeitsmarkt.

Dem Lehrerteam stehen zusätzlich 2 Wochenstunden zur gezielten Betreuung und Reflexion (Assessment) zur Verfügung.

Leiterin: Richter Marianne

Praxislehrerin: Feichtegger Andrea (gemischte Werkstätten: Metall, Kunststoff, Holz, Elektrotechnik und Kreativ)

Dieses Angebot gilt auch für Absolvent/-innen eines freiwillig 10. Schuljahres.

Stunden im alternativen Fachbereich (13)

Orientierungsseminar (2)

Werkstätte (6)

Fachzeichnen (1)

Buchhaltung (1)

Kommunikation (1)

Angewandte Informatik (2)

Mögliche Zusatzqualifikationen: ECDL und Erste-Hilfe-Kurs

Eine schnelle **POLYaktiv** - Umfrage unter PTS – Direktoren/-innen zu aktuellen Themen wurde Mitte April 2008 durchgeführt.

Hier das Ergebnis aus den eingelangten Meinungen nach Bundesländern:

Frage: Soll die Direktion einer PTS Lehrkräfte anfordern, einstellen und auch kündigen können (z.B.: kein Bedarf mehr durch sinkende Schülerzahlen, ...)?

Steiermark	95 % ja
Oberösterreich	45 % ja
Salzburg	47 % ja
Vorarlberg	70 % ja
Tirol	80 % ja
Kärnten	75 % ja

Frage: Sollen Landeslehrer zu Bundeslehrern werden, wenn es zu keiner Verschlechterung im Dienstrecht/Dienstverhältnis kommt?

Steiermark	81 % ja
Oberösterreich	35 % ja
Salzburg	57 % ja
Vorarlberg	100 % nein
Tirol	10 % ja
Kärnten	62 % ja

Das Ergebnis zeigt zum Teil gewaltige Meinungsunterschiede bei der Frage 2, die ihre Ursachen in länderweise verschiedenen Situationen haben.

Verschiedene Krankenkassen in den Bundesländern, Lehrerzuweisung in den Bundesländern verschieden, verschiedene Strukturen etc.

Creative-Juniors im Poly Zistersdorf Learning business by doing business



Im Schuljahr 2007/08 nimmt die Handel-Büro-Gruppe der Polytechnischen Schule Zistersdorf am Projekt JUNIOR for Juniors teil. Projektträger ist die Volkswirtschaftliche Gesellschaft, eine Plattform der Begegnung von Schule und Wirtschaft.

Die Schüler/-innen gründen für die Dauer des Schuljahres ein Unternehmen. Durch den Verkauf von Anteilscheinen erwirbt die Gruppe ein Startkapital. Danach werden die einzelnen Abteilungen einer Firma (Einkauf, Verkauf, Marketing, Finanzen) besetzt. So

erhalten die Schüler/-innen verschiedene Aufgaben. Sie lernen im Team zu arbeiten, Probleme zu lösen, Arbeiten zu delegieren und natürlich viele grundlegende Arbeiten im Alltag einer Firma zu bewältigen. Weiters können die Creative-Juniors ihren Unterricht mitgestalten und beeinflussen.

In Zusammenarbeit mit einer anderen Schülergruppe werden Keilrahmenbilder hergestellt. Bis jetzt wurden diese am Elternsprechtag und am Tag der offenen Tür zum Verkauf angeboten. Aufgrund des erfolgreichen Verkaufs sind Motivation und Freude der Creative-Juniors sehr groß. Für März ist bereits eine Ausstellung im Schalterraum der Raiffeisenkasse Zistersdorf mit Kaufmöglichkeit geplant.

Anfang Juni ist die JUNIOR Abschlussveranstaltung geplant. Hier haben die Schüler/-innen nochmals die Möglichkeit, ihre Unternehmensidee zu präsentieren und ihre Teilnahmezertifikate in Empfang zu nehmen. Nicht zuletzt soll auch der erzielte Gewinn an die Anteilscheinnehmer ausbezahlt werden.

Auf einen weiteren erfolgreichen Verlauf freuen sich die Creative-Juniors der PTS Zistersdorf.

LEHRE MIT MATURA

Vorbereitungskurse an den PTS in Kärnten

Ab September 2007 bietet Kärnten als erstes Bundesland an allen Fachberufsschul-Standorten die „Lehre mit Matura“ für alle Lehrberufe an.

Damit werden nicht nur die Berufschancen der Lehrlinge verbessert, sondern auch mehr einsatzfreudige Pflichtschulabgänger für eine Lehre begeistert.

Die Polytechnischen Schulen in Kärnten haben auf Anregung von LSI Karl Maier auf diese neue Ausbildungsschiene reagiert und bieten ab dem heurigen Schuljahr 07/08 einen Vorbereitungskurs für alle jene Schüler/-innen, die in eine „Lehre mit Matura“ einsteigen wollen, an.

Dazu wurden jenen PTS, die eine Gruppe (Mindestzahl 12) zustande gebracht haben, vom Schulreferenten des Landes Kärnten, Landesrat DI Uwe Scheuch, sechs zusätzliche Wochenstunden bewilligt.

In diesen Stunden, die vorwiegend natürlich am Nachmittag stattfinden, werden die Schüler/-innen auf die Prüfungsgegenstände bei „Lehre mit Matura“ vorbereitet, das sind:

Deutsch, Mathematik, Englisch, Informatik

Die Lehrinhalte wurden mit den Berufsschulen bzw. mit den in den Maturavorbereitungslehrgängen unterrichtenden Professoren abgesprochen, so dass den Abgängern der PTS der Einstieg in die „Lehre mit Matura“, die für die Jugendlichen natürlich eine große Herausforderung darstellt, wesentlich erleichtert wird.

Das Interesse an diesem Zusatzangebot war in allen PTS sehr groß, es mussten teilweise sogar Auswahlkriterien aufgestellt werden.

Auch für das kommende Schuljahr 08/09 gibt es bereits wieder erfreulich viele Anmeldungen für die Vorbereitungslehrgänge. Daher hoffen wir, dass die Bildungsabteilung des Landes Kärnten diese hervorragende Zusatzqualifizierung von Jugendlichen durch die PTS im Schuljahr 08/09 wieder ermöglichen wird.

Diese Qualifizierungsmaßnahme muss zu einem Schwerpunkt im Angebot der Polytechnischen Schulen in Kärnten werden!

Abschließend eine kurze Vorstellung des zukunftsweisenden Kärntner Ausbildungsmodells „Lehre mit Matura“:

- * Der Jugendliche muss einen Betrieb finden, der Lehre mit Matura ermöglicht
- * Der Betrieb muss den Lehrling für einen zusätzlichen Schultag freistellen – Zusatzvereinbarung im Lehrvertrag
- * Der Lehrbetrieb erhält für jeden Lehrling, der die Ausbildung „Lehre mit Matura“ absolviert, eine Förderung des Landes Kärnten
- * Verlängerung der Lehrzeit auf 4 Jahre
- * Zusatzqualifikationen zu den Maturagegenständen Deutsch, Mathematik, Englisch, Informatik: ECDL, Persönlichkeitsentwicklung

Nähere Informationen unter www.lehremitmatura.at !

„Lehre mit Matura“ – ein Ausbildungsmodell mit vielen Vorteilen:

- * Der Jugendliche hat eine Ausbildung mit hohem Praxisanteil und Maturaabschluss.
- * Die Betriebe bekommen motivierte Lehrlinge, die „mehr“ wollen.
- * Auch die PTS profitiert, da sich vermehrt Pflichtschulabgänger mit guten Leistungen für den Besuch der PTS entscheiden.

Dir. Franz Pichler, PTS Althofen

Praxis kommt



in die Schule

Polytechnische Schule Feldkirchen: PirkerMöbel und PTS- Schüler bauen einen Schaukasten

Bei den schon seit Jahren stattfindenden Firmentagen der PTS Feldkirchen gab es auch heuer ein besonderes Highlight:

Die Schüler der Holzgruppe waren mit der Idee, einen eigenen Schaukasten im Haus aufzustellen, um ihre Zeichnungen und Werkstücke zu präsentieren an ihre Werkstättenlehrerin, Frau Andrea Bermoser herangetreten.

Die Firma PirkerMöbel aus Bodensdorf erklärte sich sofort bereit, dieses Werkstück mit den Schülern anzufertigen. Der Entwurf der Vitrine und die Zeichnung des Planes erfolgte durch Herrn Tischlermeister Möderndorfer.

Am 12.3.2008 war es dann so weit. Die Schüler der Holzgruppe hatten die Möglichkeit, einen ganzen Tag lang unter sachkundiger Anleitung an der Umsetzung des Planes zu arbeiten und die Schauvitrine herzustellen.

Die Vitrine besteht aus einem Korpus (offene Zinken) und 2 Rahmentüren (Schlitz und Zapfen) mit Glasfüllung. Je nach Belieben können 1 oder 2 Böden eingelegt werden.

Die Schüler waren mit Freude und Eifer bei der Arbeit und freuten sich, ihr fachliches Können zeigen zu dürfen.

Nach einem arbeitsreichen Tag zeigte sich Herr Möderndorfer begeistert von den Kenntnissen und Grundfertigkeiten der Schüler, die zum Teil denen eines Lehrlings im 1. Lehrjahr entsprechen.

Im fertigen Schaukasten präsentieren die Schüler bereits ihre Ausstellungsstücke.

Die PTS Feldkirchen bedankt sich bei der Firma PirkerMöbel für die gute Zusammenarbeit und auch für das gespendete Material. Ein herzliches Dankeschön geht natürlich auch an die Firma Hopferwieser in Bodensdorf, die diese Aktion unterstützt und das nötige Holz zur Verfügung gestellt hat.

Bericht und Fotos: PTS Feldkirchen



Ein Kunstprojekt der Polytechnischen Schule Klagenfurt

Kunst von der Jugend für die Jugend

Spieglein, Spieglein an der Wand...

Jugendliche und Spiegel– diese beiden Begriffe sind eng miteinander verbunden. Im Grunde dreht sich alles Wesentliche während der Pubertät auch um das Spiegelbild: Wie sehe ich mich? Wie sehen mich die anderen? Was sagt mein Spiegelbild über mich aus?

Der Spiegel, in dem die Schüler täglich sehen und dem sie täglich vorgehalten bekommen, hat die 2 K Metallgruppe der Polytechnischen Schule nun im Jugendforum MOZARTHOF ein angemessenes Denkmal gesetzt.

Ein künstlerisches Wandobjekt wurde unter der kreativen Anleitung des Fachlehrers Hubert Rainer umgesetzt und mit der Unterstützung und Subvention des Stadtrates Michael Matzan der Jugend in Klagenfurt gewidmet.



Der Spiegel widerspiegelt nicht nur die Vielschichtigkeit der Jugendbewegung sondern zeigt in seinem Zerrbild auch das Zweifeln des Heranwachsenden und bietet sich zugleich als Projektionsfläche an.



v.l. Koll. Hubert Rainer mit Schülern der 2K Metallgruppe und dem Leiter des Jugendforum MOZARTHOF
Dipl.Päd. Franz Pirker

Bewerbungstraining bei der AK-Kärnten

Wie wichtig es ist, gut vorbereitet in ein Bewerbungsgespräch zu gehen, erfuhren unsere Schülerinnen und Schüler auch dieses Jahr wieder in der Klagenfurter Arbeiterkammer. Im März und April 2008 konnten sich alle SchülerInnen der Polytechnischen Schule Villach Tipps von Profis holen.

Die von der AK verpflichteten TrainerInnen vermittelten unseren SchülerInnen nicht nur in der Theorie, wie wichtig der erste Eindruck, das Outfit und die Präsentation der eigenen Qualitäten sind, sondern ließen die Jugendlichen die Bewerbungssituation möglichst real durchspielen und auch analysieren. Mithilfe von Videokameras, Monitoren, Plakaten und Flipcharts erhielten die SchülerInnen Gelegenheit sich selbst aktiv einzubringen, Fehler zu korrigieren und zu erkennen, worauf es beim Bewerbungsgespräch ankommt, um optimal vorbereitet auf Jobsuche zu gehen.

Bei den gemeinsamen Abschlussgesprächen erhielten die TrainerInnen sehr viel Lob von den SchülerInnen, denen ihrerseits beste Motivation und eine sehr gute Vorbereitung durch die Schule bescheinigt wurde.

Unser Dank gilt nicht nur den ausgezeichneten TrainerInnen, sondern ganz besonders Herrn Mag. Pichler von der AK Klagenfurt,



der dieses so praxisnahe und wichtige Projekt ermöglicht und organisiert hat.

Nun liegt es an den Jugendlichen selbst diese Vorbereitung zu nützen und das Gelernte in den Betrieben optimal umzusetzen.

Text: Eveline Mohr, PTS-Villach
Foto: Angelika Berchtold-Koroschitz, PTS-Villach

Villacher PTS im Fußball siegreich!



St. Veit: Die PTS-Schülerliga hat in Kärnten einen neuen Champion. Villach entthront Spittal, alle Polys des Landes profitieren vom Weiterführen des Turnieres!

Der Kärntner Fußballverband (KFV) hat im Vorjahr der PTS Schülerliga jede Unterstützung entzogen. Für KFV Präsident Thomas Partl war der Bewerb nicht mehr unterstützungswürdig. Um den Schülern dennoch Fußball bieten zu können entschloss sich die PTS St. Veit, eine Landesmeisterschaft in Eigenregie durchzuführen. Dank der Unterstützung des Landesjugendreferates (Landeshauptmannstellvertreterin Gaby Schaunig) und Kärnten Sport (Sportreferent Wolfgang Schantl mit Landessportdirektor Reinhard Tellian) konnte am 15. Mai in der Jacques Lemans Arena eine Kärntner PTS-Meisterschaft durchgeführt werden. Organisator Philipp Novak konnte sechs Schulen (Polys aus Villach, Spittal, Althofen, Klagenfurt, Völkermarkt und St. Veit) begrüßen. Um das Turnier über den Fußball hinaus sinnvoll zu gestalten, wurden St. Veiter Schüler als Ordner und als Bedienungspersonal in der Gastronomie eingesetzt. Dank der Unterstützung des Uhrenherstellers Jacques Lemans konnte ein Jacques Lemans Fairness-Preis gestiftet werden. Alle Spieler der PTS Klagenfurt und Völkermarkt wurden mit Jacques Lemans Uhren ausgezeichnet. Diese beiden Schulen punkteten mit ordentlichem Benehmen abseits des Platzes, mit sauberen Kabinen und fairem Spiel im Turnier. Schiedsrichter Alfred Wieser: „Der Fairplay-Preis ist eine geschickte Idee, die Spieler haben sich alle um optimales Verhalten bemüht. Das ganze Turnier verlief vorbildlich und ohne jedes Problem“.

Sportlich konnte die PTS Villach den Vorjahressieger (Spittal) entthronen. Villach vertritt Kärnten nun im Juni beim Bundeswettbewerb in Gloggnitz (Niederösterreich). Die PTS St. Veit konnte als Veranstalter im kleinen Finale die PTS Althofen 2:1 besiegen. Dieser dritte Platz ist seit langem die beste Platzierung, die eine St. Veiter PTS Mannschaft erreichen konnte. „Wenn Bedarf besteht werden wir das Turnier weiter durchführen. Vielleicht entschließt sich ja der Fußballverband wieder einzusteigen. Ein Aus für die PTS-Schülerliga in Kärnten wäre im Jahr der Fußballeuropameisterschaft ein Wahnsinn“ sagt Organisator Philipp Novak. Er verweist auch auf den Umstand, dass die PTS Schüler als Facharbeiter in den Bundesländern bleiben und damit ein großes Potential für den Fußballnachwuchs und Fannachwuchs stellen. Ewald Prieger

PTS-Fußballlandesmeisterschaft Kärnten!

1: PTS Villach; 2: PTS Spittal; 3: PTS St. Veit; 4: PTS Althofen; 5: PTS Völkermarkt; 6: PTS Klagenfurt

Bericht und Fotos: Ewald Prieger

www.polyaktiv.at

P  **LY** **AKTIV**
Partner der Jugend

Verein für
Polytechnische
Schulen
Österreichs

Basistraining für kreative Konfliktlösung

Im laufenden Schuljahr wurde und wird an der PTS-Villach von den Diplompädagoginnen Mag.^a Sonja Pammer und Angelika Berchtold-Koroschitz ein Pilotprojekt zum Thema „Basistraining für kreative Konfliktlösung“ durchgeführt.

Die Pilotklasse zum Projekt ist die K 8 Integrationsklasse. Es ist eine sozial integrativ geführte Klasse mit innerer Differenzierung. Die Schüler/-innen in dieser Klasse haben im sozial emotionalen Bereich massive Defizite.

Vielfach fehlt auch eine verbale Kompetenz, um Bedürfnisse zu transportieren. Infolgedessen wurde oftmals mit unterschiedlichen Gewaltformen agiert.



Um den Schüler/-innen zu helfen, ihre Defizite in der Wahrnehmung und auch im Kommunikationsbereich auszugleichen, ist die Idee mit dem Installieren der Schulmediation an unserer Schule entstanden.

Allgemeine Zielsetzung unseres Semesterprojektes ist es, Jugendliche zu befähigen, auf Konfliktlösung mit Gewalt zu verzichten und stattdessen Konflikte konstruktiv zu bewältigen.

Das Projekt wird durch Impulse von zusätzlich eingeladenen Fachleuten bewegt und durch das kontinuierliche Weiterführen der Thematik über das Lehrerteam getragen.

Durch Mediatoren von der Jugendanwaltschaft in Klagenfurt sowie Fachleuten von der Koordinationsstelle für Mediation werden die Schüler/-innen zu dieser Thematik sensibilisiert.

Das Lehrer/-innenteam wird sich ein- bis zweimal im Monat auf die sozialen Elemente, ausgehend vom jeweiligen Stand der Gruppe, konzentrieren. Die sozialen Interaktionen finden immer im Teamteaching statt, dadurch fällt die Fixierung auf eine Lehrerin weg. Wesentlich dabei ist, dass die Beobachtungen vom Ablauf der Interaktionen und der Handlungsweisen aus der Sicht von mindestens zwei Personen betrachtet werden.

Das soziale Lernen soll die Selbstkompetenz, die Sozialkompetenz und die Sachkompetenz möglichst miteinander verknüpfen. Der Weg ist vergleichbar mit einer Bergwanderung, die Gruppenentwicklung wird von den LehrerInnen wahrgenommen und gefördert.

Sobald die Klasse die Unterschiedlichkeit der vielen „Ichs“ zu

nutzen gelernt hat, kann sie selbstorganisiert produktiv arbeiten. Dieses Ziel soll durch verschieden, individuell strukturierte Angebote zur konstruktiven Konfliktlösung erreicht werden.

Für den Grundbaustein des Projektes war es wichtig, dass in der Klasse ein Klima der Hoffnung hergestellt wird. Dafür mussten grundlegende Bestandteile Beachtung finden:

- * Wertschätzung
- * Aktives Zuhören
- * Kooperation
- * ein Klima der Problemlösung aufbauen
- * Menschenrechte – Leben, ein Maßstab der in allen Bereichen gelten soll

Wer das Lernen ernst nimmt, muss auch die Lernenden ernst nehmen.

Einzelne Trainingseinheiten sind auf unserer Homepage www.pts-villach.ksn.at unter Projekte nachzulesen.

Mag.a Sonja Pammer, PTS-Villach
Angelika Berchtold-Koroschitz, PTS-Villach



IMST Projekt im Fachbereich Elektro:

Bericht und Fotos: Werner Thaler, PTS Birkfeld

An der PTS Birkfeld wurde in diesem Schuljahr erstmals ein IMST – Projekt im Fachbereich Elektro gestartet. Dabei wird es den Schülern ermöglicht, mit Hilfe eines speziell zusammengestellten „E-Lab“ – Koffers sowohl schulische als auch private „Experimente“ und Arbeitsaufträge aus dem Bereich der Elektrotechnik/Elektronik außerhalb der Schulzeit durchzuführen.

Um eine sinnvolle Koordination und Kommunikation zwischen Schule und Schülern einerseits und zwischen Schülern andererseits zu ermöglichen, wurde eine bereits vorhandene Lernplattform (moodle) für diese Zwecke adaptiert.

Ziele des Projekts

- ▶ Freude am Experimentieren.
- ▶ Lösen von Aufgaben aus dem Bereich der Elektrotechnik/Elektronik unter Zuhilfenahme des „E-Lab“ - auch mit Hilfestellung (Forum - moodle).
- ▶ Die Kombination aus praktischer Arbeit einerseits und E-Learning samt Internetrecherche andererseits soll eine neue Qualität des Unterrichts ermöglichen.
- ▶ Der Unterricht soll sich in Richtung eigenverantwortliches selbständiges Lernen verschieben, es sollen erprobte (Unterrichts-) Einheiten gesammelt und kommentiert werden.
- ▶ Entwicklung von Blended-Learning Unterrichtseinheiten.
- ▶ Erarbeiten von Messergebnissen und Einsichten in außerschulischer Umgebung ohne Zeitdruck.

Ein vollständiger Bericht, verwendete Arbeitsblätter, sowie eine Liste mit Links auf Online-Ressourcen zu einzelnen Themenbereichen befinden sich demnächst auf der IMST - Plattform.



Kofferübergabe: Nach Einarbeitung in unsere E-Learning-Plattform und Aneignung grundsätzlicher Fähigkeiten im Umgang mit Messgeräten, Lötstation usw. werden die Koffer gemeinsam mit den Schülern bestückt und danach übergeben.



Kofferinhalt: (Ausgabebestückung) Regelbares Netzgerät, Lötstation, passive und aktive Bauteile, Sensoren, Experimentierboard, Lochrasterplatine, Werkzeug usw. Viele Komponenten wurden und werden erst im Laufe des Schuljahres ergänzt.

Drechsler, Schweißer & Co ...

Und da fielen im wahrsten Sinne des Wortes die Späne: An 8 Drechselmaschinen gab es in den Polytechnischen Holzwerkstätten Murau unter der Leitung von Drechselmeister **Alfred Baumann** aus Hallein eine Woche lang einen Intensivkurs. Die angehenden Tischler und Zimmerer der Fachgruppe Holz konnten stolz ihre durchaus professionell gearbeiteten Ergebnisse präsentieren, der Bogen spannte sich vom Kerzenständer, Kreisel oder Kinderrassel bis hin zur Obstschale.

Die Fachgruppe Bau übte sich in perfekt gelegten Mauerverbindungen unter **Ernst Mohr**, die Fliesenleger gestalteten unter **Hans Fussi** Kellerwände in der HS 1 und verfliesen die Küche im schuleigenen Bistro.

Die Metaller absolvierten bei Mazda Fellner einen Schweißkurs, den **Franz Perner** wieder in bewährter Manier organisierte, die Gruppe Handel/ Büro legte Prüfungen für ECDL - Module ab und für alle Schüler fand im Rahmen dieser fachbereichsspezifischen Projektwoche ein Vorbereitungskurs für den Mopedführerschein statt, dem auch gleich die Prüfung folgte.

Unter dem Leitsatz der Schule „**Mehr Praxis - mehr Chancen**“ konnten die zukünftigen Fachkräfte wieder wertvolle Erfahrungen für ihren angestrebten Beruf sammeln.

Bericht und Fotos: PTS Murau





**„Mehr
Praxis
-mehr
Chancen“**



Internetadressen:

www.polyaktiv.at

www.pts.schule.at

www.schule.at

www.bmukk.gv.at

Österreichische Post AG
Info.Mail Entgelt bezahlt